

Muster-Zeitung für Färberei u. betreffend.

[33686.] Herr Max Reimann, der frühere Redacteur der "Muster-Zeitung", weiland auch Privatdocent an der hiesigen königl. Gewerbe-Akademie, dem ich aus guten Gründen die Redaction entzogen, hat sich veranlaßt gesehen, in dieser Angelegenheit ein Circular zu verbreiten, das voller Unwahrheiten und Beleidigungen, zu einer kurzen Abwehr an dieser Stelle nöthigt. Ich kann mich nicht herbeilassen, den Ton anzuschlagen, an welchem Herr Reimann Gefallen zu finden scheint, und will mich darauf beschränken, hierdurch Folgendes zu constatiren.

Noch in der Zeit, wo ich Herrn Reimann vertrauensvoll die Redaction überließ, und noch während der Ausübung derselben von seiner Seite (unser Contract galt noch für mehrere Jahre) bereitete er hinter meinem Rücken eine Concurrrenz-Zeitschrift vor, deren Format, Ausstattung, Titel, Preis, Anordnung des Inhalts, der Beilagen u. die Absicht erblicken ließ, daß sie der von mir verlegten "Muster-Zeitung" zum Verwechseln ähnlich sein möge. Zugleich sorgte er dafür, daß mir fortan nur unzureichende Quantitäten von Stoffmustern und nur solche Tert-Artikel, welche bereits in andern Journalen und in einem meiner Verlagswerke veröffentlicht waren, als Manuscript für meine Zeitung zugingen, was selbstverständlich die Lösung des Vertrages von meiner Seite zur Folge hatte. Kein Verleger dürfte anders gehandelt haben.

Alle Beischuldigungen des Herrn Reimann hinsichtlich rückständiger Honorare, sowie die Verdächtigungen, welche sich auf zu reichlich geforderte Stoffmuster u. beziehen, sind begreiflicher Weise aus der Luft gegriffen und ohne jeden tatsächlichen Halt; Herr Reimann gewiß würde sonst in der von ihm eingeleiteten Klage, welche die Fortführung der Redaction der Muster-Zeitung neben seinem Concurrrenz-Unternehmen fordert (!), alle Ansprüche voll geltend gemacht haben, was er indeß wohlweislich unterlassen. Im Gegentheil habe ich nicht allein meine Verbindlichkeiten jederzeit und bis zuletzt auf das pünktlichste, ja früher als nöthig erfüllt, sondern schon im Jahre 1869 thatsächlich Honorar-Erhöhungen eintreten lassen, zu welchen ich nach Maßgabe der Abonnentenzahl nicht verpflichtet gewesen. Jetzt ernte ich den Dank!

Im Uebrigen beziehe ich mich auf mein im October d. J. versandtes Circular, in welchem die Sachlage vollkommen wahrheitsgetreu wiedergegeben ist, und liefere Ihnen durch die Fortführung der seit 20 Jahren in meinem Verlage befindlichen "Muster-Zeitung" (deren jetzigen Inhalt Sie unparteiisch prüfen mögen) den Beweis, daß dieselbe auch ohne Mithilfe des Herrn Reimann und besser denn je fortbesteht. Dies wahrscheinlich der hauptsächlichste Grund zum Verdruß.

Durch neue ausgezeichnete Kräfte und frühere treue Mitarbeiter unterstützt — die Gesamtzahl beziffert sich gegenwärtig auf 72 — vermag ich dem Publicum außer der Gewähr, welche in der nun seit zwei Decennien bewiesenen Solidität meines Unternehmens liegt, auch noch eine fernere Garantie durch den Ruf zu geben, dessen sich die für den neuen Jahrgang der "Muster-Zeitung" als Redacteurs gewonnenen Herren Wilhelm Grüne, Färber und Chemiker, und Dr. Hermann Grotbe, Ingenieur und

Privatdocent an der königl. Gewerbe-Akademie in Berlin, erfreuen.

Herrn Reimann gegenüber gereicht es mir zur besonderen Genugthuung, daß unsere gemeinschaftlichen dormaligen und früheren Bekannten — Verleger, Buchdrucker, Mitarbeiter, Collegen u. — kein Verlangen tragen, die Beziehungen mit ihm fortzusetzen resp. wieder aufzunehmen, wie denn auch seine bisherige Stellung an der hiesigen königl. Gewerbe-Akademie kürzlich gelöst worden ist.

Nicht mangelnde Gründe sind es, die mich von gerichtlichen Schritten gegen Herrn Reimann abhalten, sondern die von ihm selbst angebahnte Klage, welche zur Wahrnehmung meines Rechtes nach allen Seiten Gelegenheit bietet und die entsprechende Entscheidung bringen wird. Dies mein letztes Wort.

Berlin, Ende November 1870. Theobald Grieben.

[33687.] Kemink & Zoon in Utrecht versandten:

Verzeichniß von Werken aus dem Gebiete der Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Geographie, Geschichte, Medicin, Chemie, u. s. w., sowie von einigen illustrirten Werken, Kupfern u. s. w., welche am 7. December und folgenden Tagen versteigert werden.

Weitere Exemplare des Katalogs bitten wir von Herrn T. O. Weigel in Leipzig zu verlangen.

[33688.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren Verlegern zum Uebersetzen aus dem Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen und Holländischen. Honorar mäßig, da Nebenbeschäftigung.

Dillenburg (Nassau), den 29. November 1870. M. Rathhausen, Geschäft-Secretair.

[33689.] Unterzeichneter empfiehlt seine in größtem Maßstabe eingerichtete Buchbinderei den geehrten Herren Buchhändlern zur gef. Beachtung u. versichert bei elegantester und solidester Ausführung die billigsten Preise.

Hochachtungsvoll Leipzig. J. F. Bösenberg.

[33690.] So gern ich meinen Herren Collegen auch gefällig bin, so muß ich doch bitten, mich mit Anweisungen auf hiesigen Platz verschonen zu wollen.

Constanz, im November 1870.

B. Red.

Leipziger Börsen-Course am 1. December 1870.

(B = Brief, bz. = Bezahlt, G = Gesucht.)

Table with columns for location (Amsterdam, Augsburg, Belg. Bankplätze, Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Paris, Wien), currency, and price. Includes sub-sections for 'Wechsel' and 'Sorten'.

Table listing various types of gold and silver coins (Kronen, Zpfd., Angustdor, etc.) and their prices.

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 Mf. und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Weimariische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Recensionen-Verzeichniß. — Anzeigebblatt Nr. 33577—33690. — Leipziger Börsen-Course am 1. December 1870.

Large table listing publishers and their works, including names like Alexander, Anonymus, Köber & G., Barth, Benda, etc.

